

DER SCHACHZUG

Mitteilungsblatt des FV SCHACH e.V.

8. Jahrgang

No. 40

Mai / Juni 1981

" Renaissance "

Die 23. Spielsaison des Fachverbandes SCHACH e.V. beschert uns noch einmal einen weiteren Anstieg in der Beteiligungsziffer. Rund 80 Mannschaften aus über 40 Vereinen werden nach bisher vorliegenden Meldungen an der MM 81/82 teilnehmen. Eine stolze Zahl, die einmal mehr die vorbildliche Breitenarbeit in unserem Verband dokumentiert. -

Ob der Rezensent dies im Folgejahr 1982 in ähnlicher Form niederschreiben kann, ist wieder eine ganz andere Geschichte ! Dann steht uns eine Renaissance besonderer Art "in's Haus", die, wenn nicht alle guten Willens sind, sehr schnell einer Vertreibung aus dem Paradiese ähneln kann ! Diese Renaissance schlägt bereits heute in allen Vereinen mit der Vorstellung eines Modells hohe Wellen. Vorstand und Vereine wären gut beraten, trotz des Zugzwanges alles zu tun, was den über 600 Schachfreunden unseres Verbandes nicht die Freude an unserem schönen Spiel, und zwar in unseren Reihen (!), nimmt !...

Dessen ungeachtet aber wollen wir erst einmal mit vollen Segeln die 23. MM in Angriff nehmen, die uns glücklicherweise noch nach der "Art des Hauses" serviert wird.

S.Thürnau

*

Herausgeber: Fachverband SCHACH e.V. im BSVB

DER WICHTIGSTE TERMIN ZUERST ... !

S P I E L L E I T E R S I T Z U N G

am Freitag, den 11. September 1981

um 18 Uhr

Ort : Senator für Bau - und Wohnungswesen
Württembergische Strasse 6-10, Saal 101

Die Entsendung von mindestens einem
verantwortlichen und stimmberechtigten
Vertreter pro Verein ist unbedingt
erforderlich !

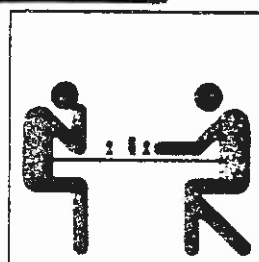
Die Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf der
Spieleleitersitzung ist :

- A) daß die Meldebögen zur 23. MM rechtzeitig, d.h.
bis zum 5. September 81 (Poststempel !) an die
Turnierleitung abgesandt werden,
- B) daß die Eintragung in den Meldebögen vollständig
und in Übereinstimmung mit der TO erfolgt.

Im Anschluß an den offiziellen Sitzungsteil ist,
sofern dieser zügig zum Abschluß kommt, wie stets
ein BLITZ - TURNIER vorgesehen !...



Nicht
vergessen!



23.MM 1981/1982

Nachstehend die neue Klasseneinteilung für die 23.MM, die wir der besseren Übersicht halber vorerst in alphabetischer Folge aufführen, da die Staffeln bekanntlich erst im September 1981 öffentlich ausgelost werden !

A-Klasse : 1. DeTeWe I 2. DeTeWe II 3. Hb. Lange I 4. I.B.M. I 5. S.E.L. 57 I 6. Senat I 7. S.F.B. I 8. Stern 66 I 9. FG. Süd I 10. Wiheil I	B-Klasse : (später in Staffel I und II) 1. A.E.G. I 2. A.E.G. II ? * 3. Berl. Bank I 4. Bund I 5. DeTeWe III 6. Dresdenia I 7. Ev. Lindenk. I 8. Ev. Silasgem. I 9. Fortuna 59 I 10. G.M. I 11. I.B.M. II 12. Osram I 13. Schering I 14. S.E.L. 57 II 15. Senat II 16. Senat III 17. S.F.B. II 18. Touristica I 19. U.B.A. I 20. Wiheil II
C-Klasse : (später in Staffel I und II) 1. Allianz I 2. A.S.F.B. I 3. BA. Tempelhof I 4. Berthold I 5. Bund II 6. BVG Britz I 7. BVG Helmlz. I 8. BVG Spandau I 9. BVG Spandau II 10. DeTeWe IV 11. Ev. Lindenk. II 12. I.B.M. III 13. Post 44 I 14. Schering II 15. S.E.L. 57 III 16. Senat IV 17. S.F.B. III 18. Sparkasse I 19. Springer Verlg. I 20. Stern 66 II 21. Telesport I 22. Touristica II 23. Wiheil III 24. Zoo Bln. I	
D-Klasse : (später in Staffel I und II) 1. Berthold II 2. Bosch I 3. Bund III 4. BVG Britz II 5. BVG SVU I 6. B.Z.R. I 7. DeTeWe V 8. D.K.V. I 9. D.K.V. II 10. Feuerwehr I 11. Flohr-Otis I 12. G.M. II 13. Post 44 II 14. Schering III 15. Senat V 16. S.F.B. IV 17. S.H.V. I 18. Sparkasse II 19. Stern 66 III 20. Stern 66 IV 21. Telesport II 22. U.B.A. II 23. W.S.V. I 24. Zoo Bln. II 25. Zoo Bln. III	

*) Hier gilt z.Z., trotz anderslautender inoffizieller Nachrichten, das noch nicht widerrufenes Urteil des Vorstandes vom Dezember 80 (siehe FUWO vom 15.12.80 !), wonach bei Disqualifikation von AEG I (Geistermannschaft) die "zweite Mannschaft der AEG als einzige, als 1. Mannschaft anzusehen ist". In diesem Fall rücken die Tabellen-dritten Zoo Bln. I in die B-Klasse bzw. Flohr-Otis I in die C-Klasse auf ! Sollte das o.g. Urteil revidiert werden, müßte nach dem derzeitigen Stand (D-Klasse = 25 Mannschaften !) die B-Klasse nach-träglich auf 22 Mannschaften aufgestockt werden (siehe TO 1.2.3) !

Als Neuzugänge begrüßen wir im FVS nachstehende BSG'en sehr herzlich:
BSG. Bundeszentralregister (B.Z.R. I)
BSG. Berliner Feuerwehr (Feuerwehr I)
BSG. Wissenschaftlicher Springer Verlag (W.S.V. I)

VERBANDS - MANNSCHAFTS - POKAL 1980 / 1981

Der Pokal bleibt, nicht nur, weil er aus organisatorischen Gründen zwangsläufig hinterherhinkt, unser "Stiefkind ! So gab es allein in den bisherigen Runden bereits neun kampflose Spielabgaben. Dabei ist die Auffassung der spielschwächeren Vereine, daß die sogenannten "Großen" sowieso das Rennen unter sich ausmachen, völlig falsch. Die "Kleinen" haben sehr wohl Chancen, gerade in der Sommer- und Urlaubszeit weit zu kommen ! So flogen von den Favoriten bisher schon raus: SFB (Titelverteidiger!), Senat, S.E.L. und Wiheil !!!...

Vorrunde: Zoo Berlin - DKV 7,5 : 0,5 Allianz - SFB 1 : 7
Hb.Lange - Stern 66 + : - Ev.Lindenk.- SEL 4,5 : 3,5
Springer Verlag - BVG Spandau + : -

1.Runde: AEG - SHV 8 : 0 UBA - Touristica - : +
BA Tempelhof - Telesport 5 : 3 Bund - IBM 2,5 : 5,5
Ev.Silasgem. - FG.Süd - : + Zoo Bln.- Berthold 5 : 3
SFB - Senat 1,5 : 6,5 Hb.Lange - Berl.Bank - : +
ASFB - BVG/SVU 6 : 2 DeTeWe - Sparkasse 7 : 1
Wiheil - Dresdenia + : - Schering - Fortuna + : -
GM - BVG Britz + : - Ev.Lindenk.- Springer 4,5 : 3,5
Post 44 Freilos, Flohr-Otis Verzicht.

2.Runde : AEG - Touristica 4 : 4 (AEG nach Wertung weiter !)
Post 44 - BA Tempelhof 5,5 : 2,5 IBM - FG.Süd + : -
Zoo Bln.- Senat 4,5 : 3,5 Berl.Bank - ASFB 4,5 : 3,5
DeTeWe - Wiheil 6,5 : 1,5 Schering - GM 1,5 : 6,5
Ev.Lindenkirche Freilos.

3.Runde : AEG - Post 44 4,5 : 3,5 IBM - Zoo Bln. 5,5 : 2,5
Berl.Bank - DeTeWe 0,5 : 7,5 GM - Ev.Lindenk. 5,5 : 2,5

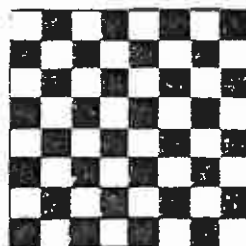
4.Runde : AEG - IBM 1,5 : 6,5 DeTeWe - GM 6,5 : 1,5

Damit stehen sich im Endspiel gegenüber: I B M - De Te We

D A M E N M E I S T E R S C H A F T 1981 / 1982

Die Damen machten es in der verflissenen Saison so spannend wie nie zuvor ! Am Ziel trennte die Siegerin vom Tabellen-siebenten (!) nur ganze 2,5 Pünktchen ! Hoffen wir auf eine ähnlich ausgeglichene, vorallem aber noch stärkere Beteiligung in der neuen Saison 81/82 !...

ACHTUNG ! Hierzu ist es wichtig, daß die Vereinsleiter die Teilnehmerinnen aus dem Kreis ihrer Schachgruppe bis spätestens zum Tage der Spielleitersitzung am 11. September 81 (siehe auch Seite 2 !) der Turnierleitung bekanntgeben !



info — 5 — telex

Jubiläums-Turnier in Bremen

Die Berliner Schachfreunde wurden in Bremen sehr vermißt! Das erste Mal, daß der FV Schach Berlin nicht an einem Jubiläums-Turnier teilnahm. Woran lag das? War die ganze Angelegenheit zu teuer? Waren die Berliner Reise-müde? Viele Fragen stehen im Raum. Im Herbst werden die FV-Vorsitzenden in Berlin dieses und andere Themen besprechen.

Wie bereits in der FuWo berichtet, war es eine gelungene Veranstaltung und die Bremer Schachfreunde nehmen gerne jede Einladung nach Berlin an.

Frühlingsball 1981

Der diesjährige Frühlingsball war eher ein trüber Herbstball - was die Beteiligung der BSGen anging - ! Auch hier ist zu klären, woran lag das? An den Bemühungen des Vorstandes konnte es nicht gelegen haben - denn die Tombola, die übrigen Vorbereitungen und der sonstige Rahmen waren doch optimal? Es wird erwogen, eine Pause bis 1984 einzulegen. Die hohen Kosten lassen einen Ball für 150 Teilnehmer nicht zu.

Reisekosten-Zuschüsse

Der "alte" Senat von Berlin hat vor einigen Wochen beschlossen, daß "Reisekostenzuschüsse" nur noch für Anträge bis einschl. Mai '81 Berücksichtigung finden. Der LSB bemüht sich aber ständig, auch für die restlichen Monate '81 Zuschüsse für die Vereine u. Verbände zu erhalten. Also, Anträge weiterhin einreichen.

"FuWo" - Sport im Betrieb

Die FuWo bleibt offizielles "amtliches" Mitteilungsblatt des BSVB und damit auch der Fachverbände. Um unsere BSGen aber noch gezielter und besser informieren zu können, wird der SCHACHZUG - evtl. schon bald - die Schachgleise öfter befahren und die Zielbahnhöfe - sprich BSGen - erreichen.

Verwaltungsordnung des FV Schach

Die am 5.6.1981 vorgestellten Ordnungen des FV Schach - Zusammengefaßt als Verwaltungsordnung und die neu überarbeitete Turnierordnung wird den BSGen in diesen Tagen zugehen. Die in der Meldeordnung eingefaßte "Spielberechtigung" gilt ab Saison 82/83.

x x x

Der FV Schach wünscht allen Spielern einen sommerlichen Urlaub und gute Erholung.

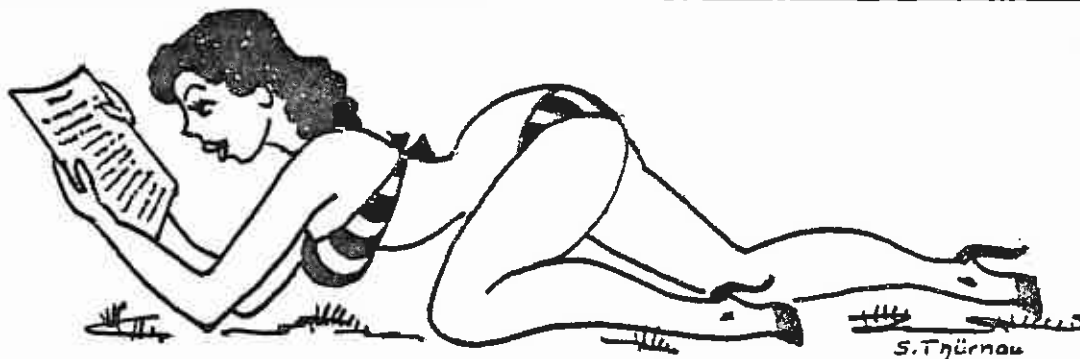
" PFUI, SCHACH !... "

Ist Schach Denksport, Kunst oder Wissenschaft ? Einige wollen es sogar für Astrologie halten. Das trifft die Wahrheit nicht ganz, bringt uns aber auf die richtige Spur. Um die volle Tragweite des uralten Spiels zu erkennen, muß man den Schachspielern einmal in ihre Bibliotheken schauen. Da finden wir Titel wie "Schönheit des Positionsspiels", "Die 50 wichtigsten Mattstellungen für den Anfänger" oder "Alles über die Eröffnung von Spanisch bis Französisch" und in den Zeitungen unter dem Schachquadrat steht ständig der Satz: "Weiß zieht an..." - Da fragt man sich schon einmal, wer da wen anzieht ? Die Dame den König ? Der Bauer die Dame ?... Man erfährt es nicht ! Im Eröffnungsbuch wird man da schon deutlicher: "Weiß hat seinen Sizilianer im Anzug fein eingefädelt und gönnt der schwarzen Dame Einblick in sein starkes Zentrum" oder "Widerwillig muß sich die schwarze Dame vor der Springergabel beugen"... - Na, ist so ein Porno von der Stange etwa Kunst ? Natürlich nicht ! Und wenn kurz darauf der (?) (es soll wohl "die" heißen !) Schwarze den Bauern auf f 6 (Äff-Sex !) als Pfahl im Fleische spürt, dem gleich Verwandlung winkt und dann auch noch "der Läufer und der Springer vereint der Königin zu Leibe rücken", dann muß man es offen sagen: Das ist der reinste Transvestitenschwoof mit modernster Sexkampfpolonaise in Feudalverkleidung ! Zumindest aber schlicht eine Sauerei und nie und nimmer Denksport ! Wer's nicht glaubt, der lese dieses: "Wegen Abzugsschachs (das kann ein Druckfehler sein und gemeint ist "Abzugsschacht") auf g 6 muß der Springer die Dame decken, sonst geht der Bauer durch..." Um mit Goethe zu reden: Das Schwierige leicht behandelt zu sehen, gibt uns das Anschauen des Unmöglichen. "Unmöglich" ist viel zu linde ! Mit eiserner Faust müssen die Figuren vom Tisch gewischt werden, ganz wie der Götz schon sagte: "Nein, nein, nein, es ist genug !" - Geist und Anstrengung werden hier also nur vorgetäuscht. Die Spieler glasen nur auf das Brett und denken dabei an etwas ganz anderes. Schach ist nur der Vorwand, sich hemmungslos obszöner Phantasie hinzugeben, eine Art Sexmagazin in Denkerbush und Zeitung versteckt ! Der Schleier im Auge des Gegners ist nicht ein frisch gesponnenes Mattnetz sondern die kultivierte Geilheit. Der Weltschachbund ein erotomaner Zirkel globalen Ausmaßes - und die Russen sind die Schlimmsten ! Wenn es wenigstens politische Erfolgsträume wären. Aber nein: "...noch bevor die Türme genommen werden, gibt Schwarz auf". Hätten so die Kronstädter Matrosen 1921 die schwarze Fahne der Anarchie aufpflanzen können ? Oder: " Der König legt einen Dreiecksmarsch ein und ist endlich in Opposition". Das kann kein Politiker je ausgesprochen haben, außerdem verstößt es gegen das Grundgesetz.- Nun, wir wissen jetzt, daß all dies nur Ablenkungsmanöver sind, um unsere Suche auf die Spur der Perversion zu locken. Dabei sind Schachspieler höchst normale Menschen und denken ständig nur an das Eine. Das erklärt auch, warum fast nur Männer Schach spielen. Sie kommen abends schachmatt nach Hause, machen ein paar Züge an der Zigarette und rochieren aufs Sofa. Dort träumen sie vom nächsten Spieltag, wo sie sich wieder Mannesaug' in Mannesaug' erotischen Gedanken hingeben können.- Pfui !...

(Auszugsweise Wiedergabe des gleichnamigen Artikels von R.Umbach.)

Die SCHACHMIEZE :

Teufel, Teufel !..
Jetzt seh' ick ja
die Schachspieler
in een ganz neuet
Licht !...



STATISTIK

Bekanntlich werden seit Bestehen des Verbandes für die höchste Spielklasse A zwei interessante und aufschlußreiche Statistiken geführt. Einmal ist dies die EWIGE TABELLE, in der alle Mannschaften, die jemals in der A - Klasse spielten, mit ihren dort erzielten Gesamtpunkten aufgeführt sind. Allerdings werden hier nur die Brettunkte verewigt, da die Punktwertung erst viel später eingeführt wurde. Die zweite Statistik ist der sogenannte OLYMPISCHE MEDAILLENSPIEGEL, der sich aus GOLD, SILBER und BRONZE, also aus den drei Erstplatzierten der A - Klasse zusammensetzt.

D I E E W I G E T A B E L L E

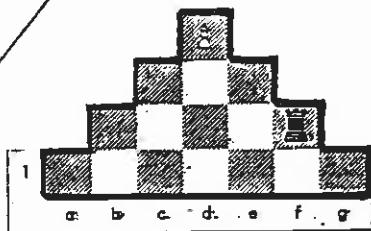
1. Dresdenia I	561	Punkte	15. Fortuna 59 I	109	Punkte
2. S.E.L.57 I	532	"	16. Post 44 I	96	"
3. DeTeWe I	502	"	17. Schering II	77	"
4. Schering I	416	"	18. Commerzbank I	75	"
5. A.E.G. I	412,5	"	19. Bosch I	70,5	"
6. SV.Senat I	346,5	"	20. Adrema I	69	"
7. S.F.B. I	283	"	21. A.E.G. II	62	"
8. WAST I	186,5	"	22. DeTeWe II	55,5	"
9. Osram I	178	"	23. S.E.L.57 II	34,5	"
10. I.B.M. I	163,5	"	24. Bd.Sch.Verw.I	23,5	"
11. Dresdenia II	152,5	"	25. S.F.B. II	22,5	"
12. SV.Senat II	139	"	26. Stern 66 I	19	"
13. Wiheil I	132	"	27. Post 44 II	16	"
14. Wasserwerke I	119	"	28. BVG-Britz I	15	"

Auffallend dabei ist, daß ...

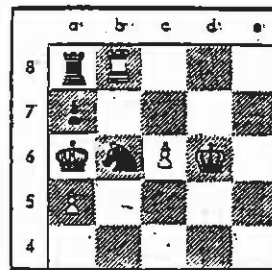
Dresdenia I von den "goldenen" 60er Jahren zehrt, jedoch die Spitzenposition bis zum Jubiläumsjahr wohl einbüßen wird, es sei denn, die Mannschaft schafft bis dahin den Wiederaufstieg in die A-Klasse !

D E R O L Y M P I S C H E M E D A I L L E N S P I E G E L

Platz:	Mannschaft :	GOLD	SILBER	BRONZE	GESAMT
1.	Dresdenia I	9 (!)	3	2	14
2.	S.F.B. I	4	2	-	6
3.	SV.Senat I	3	2	3	8
4.	S.E.L.57 I	2	2	2	6
5.	Schering I	1	3	3	7
6.	I.B.M. I	1	1	1	3
7.	Post 44 I	1	-	-	1
8.	Fortuna I	1	-	-	1
9.	DeTeWe I	-	6 (!)	4 (!)	10 (!)
10.	A.E.G. I	-	3	-	3
11.	WAST I	-	-	3	3
12.	Dresdenia II	-	-	2	2
13.	Osram I	-	-	1	1
14.	DeTeWe II	-	-	1	1



Von 25.
FORMAT ----- FOLGE !



Kljetzkin, SU
GEWINN

- - - war hoffentlich nicht nur die 'Felder-Teilungsfrage' (siehe oben), sondern auch die nach erstklassigen Partiefortsetzungen. Wenn Sie nun wissen, wie der 'Südländer' sein Acker abzugrenzen hat, ist das für die Nachbarn entsprechend gleichzutun, denn es kam ja auch auf die Gleichgestaltigkeit an!

In Nr.94 hatte Karpov mit Tg8! gezielter vorankommen können, da nur l. -, Kh7 verbleibt. 2. Th8+, Kh8: 3. De3!! erobert den Turm zurück und gewinnt wenigstens einen Bauern. - Ein noch schöneres Bild bot wohl die Nr.95; hier wäre für Marco l. -, Lg1!! die Lösung gewesen, um entweder das Matt vorzubereiten (durch Dh2:) oder aber zum Qualitätsgewinn zu gelangen. - Bei Nr.96 folgte von Ivanow nach 2. a8D! vorzüglich h3!!, denn kein Gegenmittel führt am Sieg vorbei. - Kompliment denjenigen, die auch ohne Lösungshilfe so gewinnend vorgehen wollten!

Mit diesen neuen vier Aufgaben sind wir bei "100" angelangt! Für mich Anlaß, besonders interessante Stücke auszuwählen, um Sie auch als Löser hinzuzuzählen! Einleitend paßt eine Posse in die 25 'Planquadrate' - die Nr.97: Nach drei Sprüngen ist schon der Hase gelaufen, wenn Sie richtig mit l. c7! beginnen... Gut fand ich auch die nächste Studie-Nr. 98 mit folgendem Verlauf: 1. Lg5+! (bei h8D folgt Sf6 matt!), Sg5: 2. h8L!, das ist die Pointe, denn Weiß steht auf Patt! Se6: 3. Kh7, Sg5+ 4. Kg6, a1D 5. g8S+, Kf8 6. La1:, Kg8: 7. Kg5: - remis !?! Allerdings befindet sich ein Haar in der Suppe, wenn man genauer hinsieht, d.h. für Schwarz besser zieht....! Ebenso habe ich an Nr.99 Gefallen gefunden: 1. Lc8!, Sf4 2. h4+!, Kh4: 3. Th6+, Sh5+ 4. Th5:+!, Dh5: 5. g3+, Kg5 6. f4 -matt! Andere Antworten auf den Schlüssel führen nicht weiter, sondern reichen zum Gewinn. Aber eine geht m.E. doch daran vorbei, welche? - Da zur Zeit Brutzeit ist, sei ein Kolumbus-Ei abschließend serviert. Plato und Fridh waren in Malmö 1979 die Partner, und es kam die Stellung 100 zustande (Schach-Echo 7/80). Weiß zog 1. Df5+, Kg8 2. Dg5+, Kf8 3. Dc5+, Ke8 4. Df2, Df1:+! und Schwarz gab auf. Dabei brauchte der Weiße - um nicht zu verlieren - nur auf das 'Gelbe vom Ei' vorzudringen, was nun möge Ihnen gelingen! - Mit 'lösenden' Grüßen verbleibe

ich Ihr Peter Arnold.

L.Kok - R E M I S

Liburkin - GEWINN

Weiß zog; Schwarz slegt

97-98-99-100!